

Takashi, bei dir ist es auch so, du darfst seit März deinen Beruf nicht so ausüben, wie du es normalerweise gemacht hast. Wie ist das für dich? Was macht das mit dir?

Ja, das ist eine Katastrophe. Also, der Beruf des Geigers, des ausübenden Musikers, da fehlt einem natürlich der Klang. Das ist nicht nur ein Beruf, das ist eine Berufung. Das ist eigentlich meine Bestimmung. Also ich werde meiner Identität beraubt. Bietet natürlich die Möglichkeit, Fokus auf andere Dinge auch mal zu legen, zu können natürlich, abseits des, naja, mitunter auch stressigen Berufslebens, aber von einem Tag auf den anderen, der Möglichkeit beraubt zu werden, seinen Emotionen, seiner Arbeit nachzugehen, es fühlt sich an wie eine Vergewaltigung. Was fehlt, ist der Klang. Das ist meine Nahrung, die Nahrung meines Lebens. Das fühlt sich an wie ein Maler, dem die Arme beraubt sind, oder stell dir mal vor, ein Fotograf, der den ganzen Tag mit einer tiefschwarzen Brille durch die Gegend laufen muss und niemals fotografieren kann, das Licht nicht mehr sehen kann. Und so ist es mit dem Klang. Das ist ein Berufsverbot, was bestürzend ist, mit der Möglichkeit hat man sich auch nie auseinandergesetzt, tatsächlich, dass man seine Musik nicht mehr machen kann. Das ist die Essenz meines Lebens und die ist halt nicht mehr da.

Ja, Punkt, danke.